

## Die neuen Hundezonen in Lausanne

Die Waadtländer und Lausanner Ausgaben der «20 Minutes» brachten am 6. Juli 2012 den fetten Titel «Keine Hundezone auf dem Sportplatz». Leser aus der Deutschschweiz dürften verduzt geguckt haben. Hundezone? Um was geht es hier?

### Stadtrat zwischen Bundesgericht und Eltern

Ausgangspunkt hitziger Debatten war der seinerzeitige Entscheid des Lausanner Stadtrates gewesen, unmittelbar neben dem ehrwürdigen Bundesgericht eine «Zone für herumtollende Hunde» in Mont-Repos einzurichten. Das hatte immer wieder zu höchst allergischen Reaktionen im Bundesgericht geführt, sodass der Stadtrat geflissentlich nach einer anderen Spielzone für Hunde suchte, um die ehrenwerten Waden der höchstrichterlichen Mitarbeiter gegen eventuelle canine Annäherungsversuche zu schützen. Man wurde fündig – beim Sportplatz in Béthusy. Das rief prompt besorgte und ängstliche Eltern auf den Plan, die um die Sicherheit ihrer schulpflichtigen Kinder in Nähe freilaufender und herumtollender Hunde fürchteten, da an der geplanten Hundespielzone ein Weg zum Schuleingang vorbeiführt.

Die Eltern organisierten sich blitzschnell und sammelten innert drei Wochen mehr als 600 Unterschriften in einer Petition. Der Stadtrat sah sich im Clinch zwischen den Protesten von Bundesgericht und Eltern. Wie «20 Minutes» berichtet, hatte das vielgeschmähte Projekt der Hundespielzone am vergangenen Dienstag «Anrecht auf eine Beerdigung erster Klasse»: Die Stadträtin Florence Germond erklärte offiziell, dass die Stadt das Projekt für die Hundespielzone zurückgezogen hat und man nun eine andere Lösung für die spielsuchenden Hunde von Mont-Repos suche. Die Eltern der Schulkinder freuen sich, die Hundehalter weniger, die ab sofort ihre Hunde an der Leine führen müssen.

### Blaue, rote und gelbe Hundezonen in Lausanne

Lausanne zählt 16 öffentliche Parks und mehr als zwanzig kleinere Grünanlagen auf seinem Stadtgebiet, welche von zehntausenden Bürgern sehr geschätzt werden – und von mehr als 2000 Hunden, welche in der Stadt gehalten werden.

2004 hat der Stadtrat von Lausanne sämtliche öffentliche Park- und Grünanlagen in 30 Zonen eingeteilt, in denen Hunde Zugang haben – oder nicht. Dies nicht mit dem Ziel, Hunde in den Parks generell zu verbieten, sondern das Zusammenleben zwischen Erholung suchenden Menschen und Hunden so zu organisieren, dass alle auf ihre Rechnung kommen.

Da gibt es blaue Zonen, in welchen Hunde generell an der Leine zu führen sind. Daneben gibt es zusätzlich gelbe Zonen – das sind diejenigen, in denen die «Toutous», wie man die Hunde in der Waadt liebevoll nennt, frei laufen und herumtollen dürfen. Rote Zone bedeutet absolutes Zutrittsverbot für Hunde. Zumeist handelt es sich dabei um Spielplätze für Kinder, wo der Boden mit Kies, Sand oder Holzspänen bedeckt ist. Verboten sind hier Hunde aus hygienischen Überlegungen heraus – auf Spielplätzen mit Hartplatzböden dagegen sind Hunde erlaubt, angeleint versteht sich.

### Ausserparlamentarische Kommission

Die Stadt Lausanne hatte eine ausserparlamentarische Kommission mit der Zonenplanung beauftragt, eine Kommission, in welcher Vertreter der Hundehalter, der Waadtländer Tierschutzgesellschaft, der Polizeibehörden und der Verantwortlichen für die Parkverwaltung zusammenarbeiteten.

Das Ergebnis dieser Arbeit sind die 30 verschiedenen Hundezonen, wobei darauf geachtet wurde,

dass in jeder Parkanlage Zugangsflächen für Hunde vorhanden sind. Ebenso wurde Sorge getragen, dass Hunde einen Zugang zu den Anlagen am Seeufer haben. Diese Hundezonen sind ausgeschildert, wobei jeweils auf den entsprechend farbigen Tafeln angezeigt wird, in welcher Art von Zone sich der Hundehalter befindet. Diese Tafeln hat man in Bodennähe aufgestellt, sodass sie das Bild der Parkanlage als solche möglichst wenig stören. Im Erholungsgebiet Vidy, wo sich römische Ruinen befinden, welche während den Sommermonaten hindurch von zahlreichen Schulklassen besucht werden, gibt es eine spezielle Zone. Dort besteht im Sommer Hundeverbot, im Winter jedoch geniessen Hunde freien Zugang.

### **Warum Hundezonen?**

In der Entwicklung von Hundezonen sah die Stadt Lausanne einmal die Möglichkeit, den zur Verfügung stehenden Grünraum allen Erholungssuchenden gleichermassen zugänglich zu machen, seien dies betagte Menschen, ängstliche Menschen, Kinder oder Menschen mit ihren Hunden. Dies mit der Absicht, so den Raum zu schaffen in dem Menschen und Vierbeiner problemlos miteinander leben können. Andererseits war es der Stadtregierung wichtig, dass Hunde nicht ausgegrenzt werden, sondern Möglichkeiten haben, sich zu sozialisieren und sich an alle möglichen Menschen zu gewöhnen. Daher auch die Idee, Hunde auf geeigneten Spielplätzen zuzulassen, damit vor allem Welpen und junge Hunde mit spielenden Kindern vertraut werden.

### **Auskunft über Hundezonen**

Im Internet kann man die detaillierten Zonenpläne für alle Park-, Grünanlagen und den Seeuferbereich wie beispielsweise hier den Plan für Vidy-Maladière als pdf herunterladen oder ausdrucken:

[www.lausanne-tourisme.ch/DataDir/LinkedDocsObjDir/22034.pdf](http://www.lausanne-tourisme.ch/DataDir/LinkedDocsObjDir/22034.pdf)

(unter dem Titel: Zones accessible aux chiens dans les parcs publics et le long des rives du lacs – Für Hunde zugängliche Zonen in den öffentlichen Parkanlagen und der Bereiche am Seeufer entlang)

Im Beispiel von Vidy-Maladière sieht man u.a. die Spezialzone an den römischen Ruinen, welche Hunden nur im Winter zur Verfügung steht.

Wer mit seinem Hund nach Lausanne reisen möchte, sollte sich vor Antritt unbedingt über die Hundezonen in den Parkanlagen informieren, damit man sich auch im Grünen mit seinem vierbeinigen Freund problemlos entspannen kann.

#### **Quellen:**

- 20 Minutes VD, 06.Juli 2012
- 20 Minutes Lausanne, 06. Juli 2012-07-06
- Communiqué de la Municipalité lausannoise vom 15. Juni 2004

[www.lausanne-tourisme.ch/DataDir/LinkedDocsObjDir/22034.pdf](http://www.lausanne-tourisme.ch/DataDir/LinkedDocsObjDir/22034.pdf)

**Bericht zur Verfügung gestellt von [www.hunde-online.ch](http://www.hunde-online.ch)**

**HCS Schweiz – Hundehalter-Club Schweiz – September 2012**